

Namsauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Bezugs-Preise:

Das „Namsauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich iedermal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1.35 Reichsmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsstörung oder Ausperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigen-Preise:

1 Millimeter Höhe, einpolig 5 Kpl., im Textteil 1 Millimeter Höhe 20 Kpl. Anzeigenaufträge werden nur lt. unterm Tarif angenommen und ausgeführt. Schluß der Anzeigenannahme ist 8 Uhr vormittags am Erstlieferungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor bis 10 Uhr vormittags. — Für richtige Wiedergabe unentgeltlich geschrieben oder durch Fernsprecher übermittelte Anzeigen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort für alle Zahlungen Namslau (Schles.).

62. Jahrgang.

Fernsprecher 494.

Verlag und Expedition: Namsauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Namslau, Andreas-Kirchstraße 13.

Nr. 172.

Freitag, den 27. Juli

1934.

Das Ende der Dollfuß-Regierung.

Kämpfe in Wien

Die Rawag mit Maschinengewehren beschossen

Der Ernst der Lage in Oesterreich fand in dramatischen Ereignissen einer neuen Ausdruck. Ein starkes Bild war schwer zu gewinnen. Die Meldungen widersprachen daher vielfach einander. Die erste Meldung besagte:

Die Wiener Ramag hat am Mittwoch gegen 1 Uhr mittags plötzlich das Glashüttentor unterbrochen, nachdem kurz vorher Sprengmänner und Ureule zu vernnehmen waren. Dann erfolgte durch Radio die feste Meldung, die Bundesregierung habe demissioniert. Dr. Rintelen übernahm die Geschäfte des Bundeskanzleramtes.

Seitdem ist von der Ramag nichts weiter bekannt. Sie hört vernahmen jedoch laute Schüsse, die wie ein Radarschlag sind; das hörten sofort hinzugetragen und ob sie in Sondershausen unheimigendes Ereignis. Man vermutete, daß eine gewaltsame Eindringung des Senderbeamten stattgefunden sei.

Bei der amtlichen Nachrichststelle wurde erklärt, daß von einer Demission des Bundeskanzlers nichts bekannt sei. Es scheine sich bei der Verhaftung durch die Ramag um eine Mafiosoaktion zu handeln.

Andere amtliche Stellen, so besonders das Bundeskanzleramt, aber auch die Ramag, haben bisher telefonisch trockene Bemühungen nicht zu erreichen. Von anderer Seite wird berichtet, daß sich die Ramag bemüht habe und viele unanonyme Meldungen ausgegeben. In ganz Oesterreich ist ausnahmslos Ruhe und Ordnung.

Der Kampf um die Ramag beendet

Der Kampf um die Ramag ist nach einer Dauer von drei Stunden beendet worden. Ein Polizeibeamter ist tot, mehrere wurden verletzt. Ebenso sind unter dem Personal der Ramag Angestellte verletzt worden. Einige junge Leute sind blutüberströmt aus dem Gebäude der Ramag herausgebracht und in Autos verladen worden.

Polizeiabshauptmann er schofen

Der Leiter der staatlichen Polizei in Innsbruck, Polizeiabshauptmann Högl, der gegen verfeindete Nationalsozialisten mittlerweile fast Toter in Innsbruck brachte, wurde von einer erstickten Volksmenge aus dem Statthaltergebäude gerettet und er schofen. Aus privaten Quellen kommen aus anderen Städten ähnliche Meldungen, die darauf schließen lassen, daß die Volksbewegung gegen Dollfuß auf das ganze Land Oesterreich übergeht.

In der Nähe von Kaisersteinbruch wurde ein Offiziersakademie, der den dritten Jahrgang der Heereschule in Wien durch einen Kommandeur besetzt. Der Chef des Offiziersakademie sollte die Schießleute für militärische Einsätze aus einem Gefechtshaus gehalten haben und ihrem Anwalt nicht freie Leitung. Der Offiziersakademie sollte in der nächsten Woche zum Leutnant befördert werden.

Die Ereignisse in Oesterreich Kabinettsteubildung durch Rintelen?

Auf dem Balkon des Bundeskanzleramtes erschien im Laufe des Nachmittags mehrmals Minister Ton, bemüht von einem Mann in Kaiseruniform und anderen Soldaten. Er forderte den höchsten Kommandierenden der auf dem Balkon liegenden Sicherheitsformationen auf, hinaufzukommen. Dann zog er diesen Auftrag wieder zurück und erzielte später wieder denselben Befehl, in das Bundeskanzleramt zu kommen. Darauf begaben sich der Staatschef von Bobenstei, Sicherheitsinspektor Ton und ein Heimwehrmann namens Prinz in das Bundeskanzleramt.

Nach Meldungen des Perforo, daß ein Telephonan sprecher des Sicherheitsministeriums Ton mit angehört haben wollte, soll Minister Ton mitgetragen haben, Bundeskanzler Dr. Dollfuß sei sehr krank verletzt. Er sei juridischem Gleisfahrt bei der bisherigen Minister Ton um einen Priester, der Dr. Dollfuß die Sterbehilfe spenden soll. Die Haltung der um das Regierungsspielgelände gesammelten Volksmassen wurde immer drohender gegen die Heimwehr.

Der militärische Leiter der Wiener Heimwehr, Major Baar, teilte mit, daß die umliegenden Häuser des Bundeskanzleramtes von Heimwehrleuten besetzt und in Verteidigungs zusatz gebracht worden sind. Am Hof des Bundeskanzler-

amts sind etwa 150 vom Volk verbostete Beamte versammelt und befinden sich in strengem Gefahrland.

Wie soeben bekannt wird, ist im Bundeskanzleramt neben dem Kanzlerleiter Dr. Ton, dem Sicherheitsminister, Herrn Staatssekretär Karwinitsch auch eine ganze Anzahl höherer Heimwehrfunktionäre eingehalten, die beim Volk im Falle belohnender Brutalität stehen.

Der in der ersten Sendung des Radio Wien als neuer Bundeskanzler genannte österreichische Gesandte in Rom, Dr. Rintelen, ist bereits in Wien eingetroffen.

Er hat sich sofort in das Heeresministerium begeben, wo er mit dem bishergigen Unterstaatssekretär Schöning und den Vertretern des Bundesheeres sowie Abgeordneten des Volkes über die Neubildung der österreichischen Regierung verhandelt.

Der Herzgang

Eine neueste Zusammenstellung der bisher aus Oesterreich gelangten amtlichen und privaten Meldungen ergibt folgendes Bild der Lage:

Kurz nach 13 Uhr fuhren vor dem Gebäude der Ramag, der ehemaligen Kanzlei, die Polizei und die Sicherheitspolizei mit einer Gruppe Beamter in Bundesbeamtenuniform vor und besetzte das Gebäude. Einer der Teilnehmer an dieser Unternehmung gab eine Rundfunkansprache des Inhalts bekannt, daß die Regierung Dollfuß zurückgetreten sei. Unmittelbar danach wurden die Sendungen unterbrochen. Eine zur gleichen Zeit bestätigte eine mit Bundesbeamten stark umstochene Volksmenge das Bundeskanzleramt, obwohl die Tore und Sicherheit des Gebäudes durch Aufsteller mit Maschinengewehren gesichert wurden.

Im Gebäude selbst standen sich zur Zeit des Untergangs nach längster Belagerung Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Staatssekretär Ton, der Staatssekretär für die Sicherheitspolizei, Herrn Karwinitsch, die von den Außendiensten gefangen genommen wurden. Um das Gebäude der Ramag spannte sich ein Kampf, der nach dreistündiger Dauer mit der Kapitulation und Gefangennahme der Außendienste endigte.

In den Vororten Wiens, ebenso wie in verschiedenen Teilen der Provinz, hielten sich starke Anflockungen regierungseindritter Mafiosen zusammen. Über die Hintergründe des Aufstandes verlautet bis jetzt, daß in der Bevölkerung eine unerwartete Erregung durch entlassene Soldaten, die durch das demokratisch gebildete Nationalsozialisten in ganz Europa mitgetragen, ihre Gefangenschaft überwunden, um aus ihnen Gefäßdienste oder Selbstbeschaffungen herzutun.

Nach Abschluß der Kampfhandlungen bei der Ramag rückte sich das ganze Interesse auf die Lage im Bundeskanzleramt. Die amtliche Nachrichtenstelle erklärte auf Anfrage, daß sie mit dem Bundeskanzleramt keine Verbindung habe. Neuordnungen wird mitgeteilt, daß im Bundeskanzleramt Dr. Dollfuß, der Generalstaatskommissar für die Sicherheit, Herrn, und Staatssekretär Karwinitsch sowie der in das Bundeskanzleramt eingedrungenen Befehlsmann eine Sicherheitsformation werden. Das Bundeskanzleramt ist Polizei und Heimwehr in großer Stärke ausmarschiert. Sie verhält sich jedoch unfähig. Man erläßt die entsprechende Lage damit, daß Teile des Bundesheeres bereits zum Volle übergegangen sind und die Belastung des Bundeskanzleramtes verklagt haben. Auch sonst hat das Bundeskanzleramt seine Aforderungen seitens einziger noch nicht gefangener Minister aufs奇ndigst getilgt.

Großhändler Blomberg gegrillt.

Der Wiener Großhändler Blomberg wurde belebt und mit Dynamit gegrillt. Radio Wien sendet zur Zeit über den kleineren bisher stillgelegten Rahmenhügel Sender. In Wien wurde auf den Führer des oberösterreichischen Heimwehr, den bekannten Legionärführer Graf Czerny, ein Revolveranschlag ausgeführt. Wie das Linzer Polizeiblatt meldet, soll Graf Czerny bei dem Attentat mit dem Leben davongekommen sein.

Rawag Wien landte einen Aufzug des Justizministers Berger Waldenq aus dem herzragenden Ideen, daß er der einzige noch in Freiheit befindliche Minister des Kabinetts Dollfuß ist. Eine zentrale Regierungsgewalt jenseits von Oesterreich zur Zeit nicht mehr zu existieren.

Die Erregung im Bundesheer und dessen Beteiligung an dem Aufstand soll in letzter Linie ausschließlich worden

